

Stellungnahme der Verwaltung.

Fachbereich/e:	Sozialamt
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Stadträtin Frauke Füsers
Verantwortlich:	Gonas, Michael

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit	16.06.2026	Kenntnisnahme	öffentlich

Tagesordnungspunkt.**Situation in der City – soziale Auswirkungen der verstärkten Kontrollen**

An die Mitglieder
des Ausschusses für Soziales,
Arbeit und Gesundheit

Zur Sitzung des ASAG am 27.01.2026 wurden die Fragen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und Volt aus der Sitzung am 02.12.2025 beantwortet.

Hieraus ergab sich der Auftrag zu prüfen, ob die Anzahl der Streetworker in Dortmund ausreichend sei. Es ist in den Nachbarstädten abzufragen wie diese personell aufgestellt seien.

Die Anzahl der Streetworker*innen, die in Dortmund im Rahmen der mobilen aufsuchenden Sozialarbeit tätig sind, unterscheidet sich von anderen umliegenden Städten (Bochum, Gelsenkirchen). Grundlegend ist anzumerken, dass die Stadt Dortmund als Alleinstellungsmerkmal vier Planstellen für Streetworker*innen geschaffen hat.

In Dortmund sind die vier städtischen Streetworker*innen sowie unterschiedliche Träger und Vereine aktiv. Insofern liegt die Zahl deutlich höher; eine aktuelle Bestandsaufnahme läuft noch. Auf den Arbeitsauftrag im Beschluss des ASAG vom 28.04.2026, SIP Zürich wird verwiesen. Deutlich wird aber jetzt schon: Die Anzahl wird aus fachlicher Sicht als nicht

ausreichend bewertet.

Die beiden umliegenden Städte geben den Auftrag der mobilen aufsuchenden Sozialarbeit mithilfe finanzieller Mittel an Träger (Diakonie in Bochum, Caritas in Gelsenkirchen) weiter. Die Aufgabe wird dort mit bis zu fünf Personen ausgeführt. Die Stadt Gelsenkirchen finanziert alle Stellen der mobilen aufsuchenden Sozialarbeit in der Kommune. Die ausführende Stelle Caritas verfügt über keine eigenen Stellenanteile. In Bochum hingegen werden insgesamt 1,75 Stellen zusätzlich finanziert. Eine Stelle wird von der Diakonie selbst finanziert, die anderen 0,75 Stellenanteile sind bei der Bahnhofsmission angesiedelt. Hier erfolgt die Finanzierung über Kirchensteuern.

Mit freundlichen Grüßen

Frauke Füsers
Stadträtin